

II-2969 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/60-Parl/91

Wien, 22. Juli 1991

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

1168 IAB

1991 -07- 22

zu 1192 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1192/J-NR/91, betreffend die Verwendung von NS-Computerspielen durch Schüler, die die Abgeordneten Dr. Schranz und Genossen am 29. Mai 1991 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. "Welche Maßnahmen werden von seiten der Schulbehörden gesetzt, um der Verwendung von derart menschenverachtenden Computerspielen durch die Schuljugend entgegenzuwirken?"

Antwort:

Es werden laufend Informationen des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst über die Argumentationsweise und Methoden rechtsextremer Gruppen (einschließlich Computerspiele) zur Verfügung gestellt. Über diese Angebote werden sowohl Lehrer/innen wie Schülervertreter/innen laufend informiert. Insbesondere ist aber auch auf den Referentenvermittlungsdienst zur Zeitgeschichte hinzuweisen. Durch diesen können Zeitzeugen - Opfer des Nationalsozialismus - an Schulen eingeladen werden. Die Kosten dafür werden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst getragen. An Informationsmaterialien stehen die Broschüre "1938 - 1988. Vom Umgang mit unserer Vergangenheit", "Das Lachout-"Dokument" - Anatomie einer Fälschung", "Giftgas im KZ Mauthausen", "KZ Ebensee", "Sprache und Antisemitismus", "Anne-Frank-Zeitung", "Österreicher und der Zweite Weltkrieg", das Medienverbundprogramm Frieden, der Videofilm "Rückkehr unerwünscht - Konzentrationslager Mauthausen" zur Verfügung.

- 2 -

Für den Herbst 1991 wird derzeit eine Informationsbroschüre mit neuesten Informationen über die Tätigkeit rechtsextremer Gruppen, einschließlich der Computerspiele, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien und dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes vorbereitet.

2. "Durch welche Maßnahmen gedenken Sie sicherzustellen, daß der Gebrauch derartiger Spiele wenigstens in den Schulen ausgeschlossen wird?"

Antwort:

Man kann dem Einfluß von Computerspielen mit eindeutig nationalsozialistischem Inhalt nur dadurch entgegenwirken, daß Lehrer/innen bei ihrer Arbeit an den Schulen unterstützt werden um Jugendliche einerseits über die Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus und andererseits über die Bedeutung dieser Spiele zu informieren.

Neonazistische Computerspiele kommen nach den derzeit vorhandenen Informationen aus der Bundesrepublik Deutschland. Diese Spiele werden meist in Form von Raubkopien weitergegeben oder auch zwischen harmloseren Spielen verpackt - undeklariert - in Umlauf gebracht. Nach dem Vertrieb von Disketten mit dieser Art von Computerspielen existieren jedoch auch elektronische Briefkästchen (Mailboxen) bei denen über Telefonleitungen die "NS-Software" kostenlos übertragen und verbreitet wird. Aufgrund dieser Tatsache bestehen daher derzeit kaum Möglichkeiten über den offiziellen Handel an diese Spiele heranzukommen.

3. "Auf welche Art und Weise werden die Lehrer auf diese Problematik vorbereitet?"

Antwort:

Nur durch eine Aufklärung seitens der Behörden und der Medien können Eltern und Lehrer auf die mit diesen Spielen verbundenen Gefahren hingewiesen werden.

- 3 -

4. Wie beurteilen Sie die in oberwähntem Bericht zitierte Aussage des Personalvertreters und Lehrers Rudi Reiter, daß man "durch Verbote ... in dieser Frage überhaupt nichts erreichen"?"

Der in der "Neuen AZ" vom 22. Mai 1991 wiedergegebenen Aussage des Lehrers und Personalvertreters Rudi Reiter kann kaum widersprochen werden. Angesichts der Methoden der Vertreibung dieser Spiele und nicht zuletzt des Reizes den Verbotenes auf Jugendliche ausübt, erscheint es wesentlich, über diese Spiele zu informieren und über deren Konsequenzen mit Jugendlichen zu sprechen.

